

XXII. GP.-NR

1002 18

2003 -10- 23

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablé, Mares Rossmann

und Kollegen

an die Frau Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

betreffend **zunehmende Unpünktlichkeit von Schülern**

Wie den unterzeichneten Abgeordneten mitgeteilt wurde, ist es an verschiedenen Wiener Schulen –vornehmlich im AHS Bereich–üblich, bzw. wird gestattet, daß die Schüler den Unterricht frequentieren wann sie wollen, die Unterrichtszeiten nicht einhalten, sondern den Klassenraum betreten, wann es ihnen eben gefällt.

Jene Schüler, die sich auf den Unterrichtsstoff konzentrieren wollen –und solche gibt es erfreulicherweise auch– wird es durch das pausenlose „In den Unterricht Hineintröpfeln“ sehr schwer gemacht, sich zu konzentrieren.

Nach dem Motto „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir“, wäre es doch angebracht Schülern jene Kriterien, die im späteren Leben wichtig sind, wie z.B. Pünktlichkeit, nahezubringen.

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

Anfrage

- 1.) Ist Ihnen bekannt, daß in Schulen zunehmend die Tendenz zur Unpünktlichkeit herrscht?
- 2.) Finden Sie es im Zuge einer effizienten Unterrichtsgestaltung richtig, daß jeder Schüler ohne Rücksicht auf die Beginnzeit des Unterrichts durch ein Zuspätkommen den Unterricht stören kann?
- 3.) Welche pädagogischen Ziele werden verfolgt, bzw. welche Eigenschaft für das weitere Leben soll damit erzielt werden, daß das „Laissez-faire-Prinzip“ punkto Pünktlichkeit praktiziert wird?

- 4.) Halten Sie es nicht für sinnvoller auch hinsichtlich der Pünktlichkeit auf Disziplin zu achten, weil doch im späteren Berufsleben dieses Kriterium von Wichtigkeit ist?
- 5.) Welche konkreten Schritte werden Sie setzen, um die Direktoren der AHS-Schulen zu veranlassen auf Pünktlichkeit zu achten?
- 6.) Ist Ihnen dieses Phänomen auch bei anderen Schultypen bekannt?

„Punkt-Punkt“
Mark Rom
Hölzer
Stadtareal